

Rede

**Dr. Volker Simon**  
**Sprecher des Vorstands der PWO AG**  
**anlässlich der 97. ordentlichen Hauptversammlung der PWO AG**

Oberkirch  
28. Juli 2020

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie sehr herzlich zur 97. und ersten virtuellen Hauptversammlung der Progress-Werk Oberkirch AG. Wir berichten heute aus unserer Zentrale in Oberkirch, unserem Heimatstandort. Viel lieber hätte ich Sie persönlich begrüßt und Ihnen Rede und Antwort gestanden. Aber die Corona-Krise hat uns weiter fest im Griff.

Wir erleben gerade die stärkste globale Wirtschaftskrise seit 1945. Das Leben hat sich seit dem Ausbruch von Covid-19 stark verändert. Die Pandemie hat die Welt auf den Kopf gestellt. Alle Menschen, Gesellschaften und Wirtschaftszweige sind herausgefordert.

Erst im Herbst des letzten Jahres haben wir das 100-jährige Bestehen unseres Unternehmens gefeiert. Dass die nächsten 100 Jahre gleich mit einer solchen weltweiten Krise beginnen, hätte vor einem halben Jahr noch niemand gedacht.

### **Zusammengefasster Überblick**

Ich möchte Ihnen zunächst eine einführende Zusammenfassung geben: über das Geschäftsjahr 2019, über die Wirkung der Corona-Pandemie bei PWO und über das erste Halbjahr 2020. Anschließend erläutere ich Ihnen diese Themen dann detailliert.

Das Jahr 2019 war geprägt durch ein herausforderndes Umfeld, schwache Marktentwicklung und rückläufige Kundenabrufe. Umsatzerlöse und Gesamtleistung blieben unter Vorjahr.

Die Anstrengungen zu Kostensenkungen, Prozessverbesserungen und Effizienzsteigerungen haben jedoch sichtbare Wirkung entfaltet, insbesondere an den Auslandsstandorten, hinzu kamen Sondereffekte. Das EBIT vor Währungseffekten konnte deutlich gesteigert werden und lag oberhalb der Erwartungen.

Auch die Eigenkapitalquote, der Verschuldungsgrad und der Free Cashflow haben sich verbessert und übertrafen die Prognosen. Das Neugeschäft war ebenfalls erfreulich und lag deutlich über unseren Planungen.

Gleich zu Beginn dieses Jahres zeigten sich dann – zunächst lokal, dann schnell global – die ersten Zeichen der Corona-Pandemie. Mit Beginn des chinesischen Neujahrsfestes in der letzten Januarwoche waren unsere Werke in China sechs Wochen vollständig geschlossen. Erst am 10. März durfte die Produktion wieder aufgenommen werden. An allen anderen Standorten waren die Abrufe unserer Kunden noch bis Mitte März unverändert auf dem geplanten Niveau. Dann aber wurden die Abrufe aktualisiert und fielen innerhalb weniger Tage bis auf 20%, teilweise auf Null. Dies war die Folge von Werkschließungen unserer Kunden infolge behördlicher Lock-downs.

Wir hatten vorausschauend Vorbereitungen getroffen, Maßnahmen geplant und eingeleitet, und diese dann sofort umgesetzt:

An erster Stelle stehen die Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeitenden, ihrer Familien und unserer Geschäftspartner. Maßnahmen zu deren Schutz wurden definiert und schnell und wirksam umgesetzt. Alle Abläufe und Arbeitsplätze wurden überprüft und angepasst.

Die Versorgung unserer Kunden ist von höchster Priorität. Unsere Lieferfähigkeit war zu jeder Zeit sichergestellt. Die komplexen Lieferketten wurden sicher gesteuert und haben robust gehalten.

Zeitgleich haben wir alle Maßnahmen, die in dieser Krisensituation geboten waren ergriffen, um Kosten zu senken und ausreichend Liquidität sicherzustellen.

Bei PWO sind wir erprobt im Umgang mit unvorhergesehenen, auch kritischen Ereignissen. Mein ausdrücklicher Dank richtet sich an die Krisen-Teams bei PWO, die in den letzten Monaten an allen Standorten hoch professionell, schnell und umsichtig reagiert haben.

Alle unsere Mitarbeitenden sind von Kurzarbeit betroffen, viele schon seit Wochen zu einhundert Prozent. Eine große Zahl von ihnen war oder ist noch im Home-Office tätig. Alle Mitarbeitenden bei PWO geben einander und unserem Unternehmen große Unterstützung und zeigen einen großartigen Zusammenhalt.

Wir möchten an dieser Stelle ganz ausdrücklich jedem Einzelnen danken: Für die gezeigte Flexibilität, für das Entgegenkommen, für die Disziplin in der Umsetzung der Maßnahmen. Sie haben gezeigt: PWO ist eine starke Gemeinschaft.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung haben wir uns im ersten Quartal 2020 gut behauptet: Umsatzerlöse und Gesamtleistung entwickelten sich zunächst planmäßig, sanken jedoch – im Wesentlichen als Folge der Corona-Pandemie – um 12%. Das EBIT vor Währungseffekten konnte hingegen um 8% gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote blieb stabil. Wir haben einen starken Free Cashflow und eine rückläufige Nettoverschuldung realisiert. Die in den vergangenen Jahren ergriffenen Maßnahmen zur Prozess- und Ergebnisverbesserung entfalten zunehmend ihre Wirkung.

Die dramatischen Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigten sich dann in einem beispiellosen Einbruch im zweiten Quartal 2020: Im Konzern lag die Auslastung im April bei nur 22% der geplanten Leistung, im Mai bei 38% und im Juni bei 69%. Entsprechend war das Ergebnis im April das schlechteste Monatsergebnis seit 1945. Im Mai war es immer noch negativ. Erst im Juni war es wieder positiv.

Auf Basis vorläufiger Zahlen ist das EBIT vor Währungseffekten im ersten Halbjahr positiv, die Eigenkapitalquote mit 30% nahezu unverändert, und der Verschuldungsgrad konnte auf 3,4 begrenzt werden.

Covid-19 hat die letzten Monate dominiert, und die Folgen werden uns noch lange beschäftigen. Darauf bereiten wir uns nun vor.

Lassen Sie uns nach dieser einführenden Zusammenfassung einen detaillierteren Blick auf das Geschäftsjahr 2019 werfen. Zunächst schauen wir auf die Entwicklung des Marktes.

## **Entwicklung der Absatzmärkte & globale Fahrzeugproduktion**

Die Weltwirtschaft hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2019 weiter deutlich abgekühlt. Neben den schon seit längerem verunsichernden Faktoren wie den internationalen Handelskonflikten oder dem EU-Austritt Großbritanniens traten neue Problematiken. Soziale Unruhen in mehreren Ländern und wetter- bzw. klimabedingte Katastrophen kamen hinzu.

Dies hat auch das Automobilgeschäft im Jahr 2019 negativ beeinflusst. In China sank der Absatz von Pkw bereits im zweiten Jahr in Folge deutlich um minus 9%. Auch in den USA ging der Absatz zurück, im gesamten nordamerikanischen Markt um minus 2%. Der europäische Markt stagnierte.

Die Corona-Pandemie führte dann im ersten Halbjahr 2020 zu massiven Einbrüchen. Bereits im ersten Quartal dieses Jahres fiel die Produktion auf dem chinesischen Automobilmarkt um 14%. In USA und Europa lagen die Rückgänge bei minus 3% bzw. minus 2%. Im April ruhte die Produktion in Nordamerika und in Europa praktisch vollständig. Seither nimmt sie langsam wieder Fahrt auf. Das Niveau ist allerdings sehr niedrig, der monatliche Zuwachs langsam und verhalten. In den drei großen Automobilmärkten fiel die Produktion von Pkw in den ersten fünf Monaten in China um rund 30% gegenüber dem Vorjahreszeitraum, in USA um 42%. Der europäische Markt war mit einem Rückgang von 49% am stärksten betroffen.

## **Umsatz und Ergebnis 2019**

Nun zu Umsatz und Ergebnis in 2019:

Im Berichtsjahr blieben die Umsatzerlöse und die Gesamtleistung des Konzerns knapp 4% unter Vorjahr. Dies war die Folge der schwächeren Marktentwicklung und rückläufigen Abrufzahlen unserer Kunden, aber auch deutlich niedrigerer Werkzeugumsätze.

Mit Blick auf unsere Standorte kann ich Ihnen berichten, dass sich das Geschäft an unserem Heimatstandort besonders deutlich abschwächte. Dort haben zwar Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen sichtbare Wirkung entfaltet. Das nachhaltig notwendige Ertragsniveau wurde jedoch noch nicht erreicht. Unser Standort in Tschechien blieb im vergangenen Jahr stabil. Am kanadischen Standort zeigte sich eine erwartete vorübergehende Abschwächung. Am mexikanischen Standort führten erfolgreich realisierte An- und Hochläufe zu einer deutlichen Geschäftsausweitung und Verbesserung des EBIT. Und auch an den chinesischen Standorten zeigte sich eine Ausweitung der Profitabilität trotz rückläufiger Gesamtleistung.

Insgesamt ist es gelungen, das EBIT vor Währungseffekten im Konzern auf 22,2 Mio. € (i.V. 19,6 Mio. €) zu steigern.

Das Finanzergebnis blieb im Wesentlichen unverändert. Eine deutliche Entlastung ergab sich durch die reduzierte Steuerquote nach der im Jahr 2018 abgeschlossenen Betriebsprüfung am Standort Oberkirch. Damit legte das Periodenergebnis auf 9,1 Mio. € (i.V. 6,6 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie auf 2,91 € (i.V. 2,12 €) zu.

## **Investitionen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Geschäft erfordert, dass wir kontinuierlich in hochmoderne Einrichtungen und Anlagen investieren.

Die Schwerpunkte der Investitionen lagen auf projektbezogenen Investitionen in Fertigungseinrichtungen für an- und hochlaufende Instrumententafelträger in Deutschland, Kanada und Mexiko. Darüber hinaus haben wir in eine 2.500-Tonnen-Pressen für die Fertigung von Sitzteilen aus hochfestem Stahl in Tschechien investiert. Damit können wir die erhaltenen Aufträge hocheffizient und kundengenau fertigen.

In Summe wurden 33,9 Mio. € (i.V. 35,3 Mio. €) investiert. Der Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 5,4 Mio. € ist darin nicht enthalten.

## **Bilanzkennzahlen**

Die Bilanzsumme blieb im Geschäftsjahr 2019 mit 391,6 Mio. € (i.V. 390,0 Mio. €) im Wesentlichen unverändert.

Der Abnahme der langfristigen Vertragsvermögenswerte stand ein Anstieg der entsprechenden kurzfristigen Position in ähnlicher Größenordnung gegenüber.

Die Nettoverschuldung blieb mit 132,5 Mio. € (i.V. 131,4 Mio. €) auf dem Vorjahresniveau. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Neuregelung der Bilanzierung von Leasingverhältnissen durch IFRS 16 zu einem Anstieg der Nettoverschuldung um 5,4 Mio. € zum 1. Januar 2019 geführt hatte.

Die Eigenkapitalquote und der Verschuldungsgrad waren besser als im Vorjahr. Der Free Cashflow war mit 15,0 Mio. € nahezu doppelt so hoch wie im Vorjahr.

## **Neugeschäft**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Neugeschäft des Geschäftsjahres 2019 lag mit 510 Mio. € Lifetime-Volumen deutlich über unseren Erwartungen. Neben größeren Aufträgen für Instrumententafelträger und Gehäuse für unterschiedliche Anwendungen konnten wir ein hohes Auftragsvolumen für Sitzkomponenten für Oberklasse-Fahrzeuge gewinnen. Die neuen Aufträge betreffen zu gut zwei Dritteln die beiden Standorte in Deutschland und in Tschechien. Das übrige Volumen verteilt sich auf unsere Standorte in China, Kanada und Mexiko.

Entscheidend bei der Vergabe dieser Aufträge sind

- das herausragende Know-How und die Expertise unserer Mannschaft,
- ein exzellentes Projektmanagement und
- höchste Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des gesamten PWO-Teams.
- Und unsere Innovationskraft.

Wir haben z.B. im vergangenen Jahr neue und innovative Verfahren zur Verarbeitung von Laminaten und Hybrid-Leichtbauteilen für Instrumententafelträger entwickelt. Das haben unsere Kunden mit großem Interesse aufgenommen.

Diese Innovationskraft wird von unseren Kunden honoriert: Wir wurden von Brose, einem unserer größten Kunden, bereits 2016 und 2018 als „Key-Supplier“ ausgezeichnet. In 2019 hat uns nun Brose zum „BEST“-Supplier (Brose Exclusive Supplier Team) ernannt. Mit dem kleinen Kreis der „BEST“-Lieferanten soll die Zusammenarbeit künftig noch weiter vertieft werden. Darauf sind wir sehr stolz. Der Dank gilt unseren Mitarbeitenden weltweit für ihr großartiges Engagement und ihre hervorragende Leistung!

## **Ausschüttung / Gewinnverwendungsvorschlag**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Corona-Pandemie hat uns gezwungen, in allen Bereichen außergewöhnliche Maßnahmen zu ergreifen und Entscheidungen zu treffen. Eine bittere Entscheidung trifft Sie, sehr geehrte Aktionäre. Wir, Vorstand und Aufsichtsrat, können der Hauptversammlung für das zurückliegende Jahr keine Dividende vorschlagen.

Dies ist keine Abkehr von unserer traditionell aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik. Es ist eine außergewöhnliche Vorsorgemaßnahme in einer außergewöhnlichen Situation.

Der Verzicht auf eine Dividendenausschüttung soll zu einer Stabilisierung der Liquiditätslage beitragen. Auch der Vorstand will hierzu einen Beitrag leisten und hat sich freiwillig verpflichtet, neben der entfallenden variablen Vergütung auf einen Teil seiner Festvergütung für das Geschäftsjahr 2020 zu verzichten.

Wir bitten um, hoffen auf und danken Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Verständnis für diese Maßnahme und für Ihre Treue zu unserem Unternehmen.

## **Entwicklung im 1. Quartal 2020**

Damit, sehr geehrte Damen und Herren,

komme ich nun zur Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres in den ersten beiden Quartalen dieses Jahres.

Der Start in das Geschäftsjahr 2020 war zunächst planmäßig. Im Februar wurden dann zuerst unsere Standorte in China durch die Corona-Krise belastet. Im März waren auch an anderen Standorten des Konzerns erste Umsatzausfälle zu verzeichnen.

Die erwartete verhaltene Entwicklung der Märkte und der Ausbruch der Corona-Pandemie führten zum Rückgang von Umsatz und Gesamtleistung um 12% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Kostensenkungsmaßnahmen, Einsparungen bei den Sachkosten, geringere externe Werkzeugbezüge und geringere Fremdleistungen haben die Materialaufwandsquote entlastet. Der Personalaufwand wurde reduziert durch eine Verringerung der Zeitarbeitnehmer und durch Nutzung der Kurzarbeit. Als Folge der Kostensenkungsmaßnahmen und nachhaltig wirkender Prozessverbesserungen konnte das EBIT vor Währungseffekten – trotz rückläufiger Gesamtleistung – um 8% gesteigert werden.

Die Nettoverschuldung nahm um 8 Mio. € auf 124,6 Mio. € ab, die Eigenkapitalquote nahm leicht auf 30,6% zu, und der Free Cashflow belief sich auf 9,2 Mio. € (i.V. 5,2 Mio. €).

## **Entwicklung im 2. Quartal und im 1. Halbjahr 2020 auf Basis vorläufiger Zahlen**

Der Beginn des zweiten Quartals war dramatisch:

Im April waren die Standorte in Deutschland und Tschechien nur zu rund einem Viertel ausgelastet, die Standorte in China zu rund Dreiviertel, die Standorte in Kanada und Mexiko waren komplett geschlossen.

Im gesamten zweiten Quartal brachen Umsatz und Gesamtleistung in Folge der Corona-Pandemie um 56% gegenüber dem Vorjahr ein. Der Halbjahresvergleich zeigt: Umsatz und Gesamtleistung sind um 33% rückläufig.

Der Materialaufwand sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten durch sofortige Anpassungen in vergleichbarer Größenordnung reduziert werden. Beim Personalaufwand ist das jedoch nicht möglich. An allen Standorten wurde die Zahl der Zeitarbeitnehmer stark reduziert, befristete Verträge nicht verlängert. Das Mittel der Kurzarbeit steht nur in Deutschland zur Verfügung und hilft nur in begrenztem Umfang, die Kosten aufzufangen.

Im zweiten Quartal hat nur die chinesische Gesellschaft einen positiven Ergebnisbeitrag leisten können. Und diesen auf ein erfreuliches Niveau gesteigert. Hier zeigen sich die Erfolge der Anstrengungen der vergangenen Jahre. Im Konzern ist das EBIT vor Währungseffekten im ersten Halbjahr 2020 damit gerade noch schwach positiv.

### **Vorläufige Zahlen der Bilanz im 1. Halbjahr 2020**

Die Bilanzsumme hat sich im Halbjahr gegenüber dem Jahresendwert 2019 um 12 Mio. € auf 379,5 Mio. € reduziert. Dazu haben im Wesentlichen der Rückgang des Eigenkapitals aufgrund des negativen Periodenergebnisses sowie niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beigetragen.

Die Nettoverschuldung konnte um 10 Mio. € auf 122,5 Mio. € reduziert und damit der Verschuldungsgrad auf 3,4 begrenzt werden. Die Eigenkapitalquote blieb nahezu konstant, und der Free Cashflow lag bei erfreulichen 12,4 Mio. €.

Mit unseren finanziellen Verbindlichkeiten sind Finanzkennzahlen (Financial Covenants) verbunden, die wir zum Bilanzstichtag am 30. Juni 2020 erfüllt haben. Die zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres zugesagten Kreditlinien bestehen in voller Höhe weiter. Unverändert verfügen wir über umfangreiche freie Linien.

### **Neugeschäft im 1. Halbjahr 2020**

Der Neuauftragseingang war im ersten Quartal 2020 mit einem Volumen von rund 120 Mio. € inklusive damit verbundener Werkzeugvolumina wieder recht erfreulich. Der Neuauftragseingang im zweiten Quartal war mit 40 Mio. € deutlich verhaltener. Zahlreiche Auftragsvergaben wurden von unseren Kunden in das dritte Quartal verschoben. Die neuen Aufträge werden vor allem an den Standorten in Deutschland, Mexiko und China gefertigt werden. Sie umfassen unser gesamtes Produktspektrum. Größere Volumina betreffen Komponenten für Karosserie, Instrumententafelträger und Gehäuse für Steuergeräte sowie für Elektromotoren. Für das laufende Geschäftsjahr streben wir nach wie vor ein Neugeschäftsvolumen von rund 500 Mio. € an.

## Ausblick

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind planmäßig in das Jahr 2020 gestartet. Dann kam die Corona-Pandemie. Das erste Halbjahr war kein normales Halbjahr.

Zwar zeichnen sich inzwischen erste Lockerungen der Corona-Beschränkungen ab, aber es gibt auch immer wieder neue Infektionswellen und Rückschläge. Derzeit sind weder der künftige Verlauf der Corona-Pandemie noch ihre weiteren Auswirkungen auf das Konsumverhalten und die Weltwirtschaft absehbar.

Eine neue Prognose können wir Ihnen in dieser Situation noch nicht geben, Zahlen können wir heute nicht nennen. Stattdessen möchte ich Ihnen eine qualitative Einschätzung und einen Ausblick geben.

Zu Beginn der Corona-Pandemie war nicht klar, wie schnell die Krankheit sich ausbreiten wird, wie gut sie kontrolliert werden kann, und wie groß die Schäden und die Dauer der Krise sein werden. Heute ist klar, dass sie große wirtschaftliche Schäden mit langfristigen Folgen nach sich ziehen wird.

Die breite wirtschaftliche Krise als Folge der Corona-Pandemie führt zu deutlich verringerten Produktionszahlen und Serienabrufen in diesem und in den nächsten Jahren, und sie verschärft den Wettbewerb. Wir müssen davon ausgehen, dass es einige Jahre dauern wird, bis die Absatz- und Produktionszahlen im Automobilmarkt wieder das Niveau von 2017 erreichen.

Darauf stellen wir uns nun ein:

Die Prozessverbesserungen und Sachkosteneinsparungen der vergangenen Jahre waren spürbar wirksam. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Anstrengungen müssen jetzt aber noch einmal forciert werden.

Bei der Reduzierung der Personalkosten sind wir insbesondere am Standort Oberkirch noch nicht so weit vorangekommen, wie wir das wollten. Die Situation ist durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich verschärft. Die notwendigen Personalanpassungen wollen wir mit sozialverträglichen Lösungen erzielen. Dazu sind wir mit dem Tarifpartner bereits in Verhandlung.

Auch wenn es noch einige Zeit dauern mag: Der Automobilmarkt wird sich erholen, und wir sind in diesem Markt zu Hause:

- Unsere Produkte sind auch in zukünftigen Automobilen unverzichtbar.
- Alle unsere Produkte sind nachgefragt.
- Das angefragte Volumen für Neugeschäft ist sehr gut.
- Unsere Technik, unsere Prozesse sind wettbewerbsfähig.
- Wir sind innovativ.
- Unsere Auslandsgesellschaften sind gut aufgestellt.
- Und am Heimatstandort zeigt die Mannschaft den Willen und die Fähigkeit die insbesondere dort bestehenden großen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Neben den aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen gibt es aber auch langfristige Herausforderungen, für die wir Verantwortung übernehmen wollen. Wir wollen einen aktiven Beitrag zum Schutz unseres Klimas leisten. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unser Werk in Oberkirch bis 2026 CO<sub>2</sub>-neutral zu stellen (Scope 1 & 2). Bis 2030 sollen alle Werke in diesem

Sinne CO2-neutral arbeiten. Dazu wollen wir die Energieeffizienz verbessern, den Energieverbrauch unserer Anlagen und Gebäude senken, und schließlich die Energieversorgung auf regenerative Energien und ggf. ökologische Eigenversorgung umstellen.

Neben den wirtschaftlichen Zielen dürfen und wollen wir dabei die Menschen nicht aus den Augen verlieren: Unsere Mitarbeitenden, unsere Kunden, unsere Geschäftspartner und Sie, sehr geehrte Aktionäre. Der Zusammenhalt, der in den letzten Wochen und Monaten gezeigt wurde ist außergewöhnlich. Dafür sind wir dankbar, das macht Mut und gibt Zuversicht.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir werden unser Unternehmen sicher durch diese Krise steuern. Wir werden gestärkt aus ihr hervorgehen. Wir sind davon überzeugt, mit Flexibilität, Kreativität und Konzentration die selbstgesteckten Ziele zu erreichen.

Ich danke Ihnen für Ihre Treue zum Unternehmen. Bleiben Sie PWO auch weiterhin gewogen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!